

➤ WIEN ENERGIE

Solar top, Geothermie flop

Wien Energie hat im Dezember eine weitere Anlage seiner Initiative Bürgerkraftwerk eröffnet. Das jüngste Solarkraftwerk steht am Gelände des Gasspeichers Leopoldau in Floridsdorf. Insgesamt 1.920 Photovoltaikmodule wurden auf einer Gesamtfläche von 7.000 Quadratmetern installiert und haben eine Leistung von insgesamt 480 kWp (Kilowattpeak). Bürgerinnen und Bürger können Paneele zu einem Preis von 950 Euro beziehungsweise 475 Euro (halbe Größe) erwerben. Der Energieversorger mietet die im Eigentum der BürgerInnen stehenden Paneele und bezahlt dafür eine Miete, die einer fixen jährlichen Vergütung des jeweiligen Investments in Höhe von 3,1 % entspricht. Die Eigentümer haben dabei jederzeit die Möglichkeit, das Paneel für den vollen Kaufpreis an Wien Energie zurückzugeben. Im Rahmen einer ersten Phase wurden 8.000 Paneele in vier Photovoltaikanlagen zum Verkauf angeboten. Die erste Anlage wurde bereits auf einer Industriefläche auf dem Werksgelände des Gaskraftwerks Donaustadt im Mai 2012 eröffnet. Anfang 2013 folgen weitere Kraftwerke beim Zentralfriedhof sowie auf einem Grundstück von Wien Energie im Bezirk Liesing.

Weniger erfolgreich ist die Tiefenbohrung der Wiener im Stadtteil Essling gelaufen. Bei der Erkundungsbohrung für Geothermie, die seit Mitte des Jahres läuft, ist man zuletzt bis auf über 4.000 Meter vorgegangen – allerdings ohne auf die erwarteten Gesteinsschichten und Heißwasser gestoßen zu sein. »Eine Fortsetzung des Projekts wäre zum jetzigen Zeitpunkt zu ungewiss und mit zusätzlichen Kosten verbunden«, heißt es bei Wien Energie. Der Verlust für die Wiener hält sich aber in Grenzen. Vorsorglich ist das Erfolgsrisiko bei der Wiener Städtischen versichert worden.



Wien-Energie-Geschäftsführerin Susanna Zapreva (2.v.l.) mit ihrem Projektteam für das Solarkraftwerk Leopoldau, Johannes Stadler (l.), Gudrun Senk und Christian Reichel.

Fotos: Wien Energie/APA-Fotoservice/Preis

CX2000 – Multicore auf der Hutschiene.

Die modular erweiterbare Embedded-PC-Steuerung.



www.beckhoff.at/CX2000

Mit der CX2000-Baureihe bringt Beckhoff Multicore-Prozessoren auf die Hutschiene. Damit decken die Embedded-PCs für SPS und Motion Control Leistungsbereiche ab, die bislang den Industrie-PCs vorbehalten waren. Die modular erweiterbare Embedded-PC-Serie im robusten Metallgehäuse basiert auf drei CPU-Grundmodulen:

- CX2020** | 2nd Generation Intel® Celeron® @1,4 GHz, single-core (lüfterlos)
- CX2030** | 2nd Generation Intel® Core™ i7 @1,5 GHz, dual-core (lüfterlos)
- CX2040** | 2nd Generation Intel® Core™ i7 @2,1 GHz, quad-core

Das CPU-Grundmodul enthält:

- 1 DVI-I-, 4 USB- und 2 Ethernet-Ports
- Multi-Options-Interface für Feldbusmaster- und -slaves oder serielle Schnittstellen
- Modulare Schnittstellen-Erweiterung: 8 x Ethernet 1 GBit, 8 x seriell oder bis zu 16 USB 3.0
- Modulare I/O-Erweiterung: Beckhoff Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen (IP 20)

IPC
I/O
Motion
Automation

➤ E-WORLD ENERGY & WATER

Energie im Fokus



Die 13. Ausgabe der Messe E-world energy & water findet im Februar 2013 in Essen statt.

Die Branchenmesse »E-world energy & water 2013« findet vom 5. bis 7. Februar in der Messe Essen statt. Begleitet wird die Leistungsschau der europäischen Energieindustrie von einem dreitägigen Kongress, der Antworten auf aktuelle Fragen der Branche finden will. In über 20 Konferenzen und Seminaren informieren Experten über marktnahe Themen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Betrachtung der Rolle der Kommunen in der Energiewende. Daneben ist den Fragestellungen rund um vernetzte Sicherheit im Bereich kritischer Infrastrukturen der Energie- und Wasserwirtschaft eine eigene Konferenz gewidmet. Auch der Megatrend »smart energy« bekommt auf der Leitmesse eine eigene Messehalle. Auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern werden rund 70 Aussteller erwartet, die ihre Innovationen zu den Schwerpunkten intelligent steuerbare Netze, Zähler und vernetzte Haustechnik zeigen.

.....

➤ ABB

Schneller Schalter

In mehrjähriger Forschung hat ABB den weltweit ersten Leistungsschalter für die Hochspannungs-Gleichstromübertragung (HGÜ) entwickelt. Der Schalter kombiniert schnellste Mechanik mit Leistungselektronik. Er wird in nur fünf Millisekunden – dreißigmal schneller als ein Wimpernschlag – Gleichstrom unterbrechen können, der der Leistung eines Großkraftwerkes entspricht.

Dieser Durchbruch beseitigt eine seit 100 Jahren bestehende Hürde für die Entwicklung von Gleichstromübertragungsnetzen, die eine effiziente Integration von erneuerbaren Energien über große Entfernungen ermöglichen. Darüber hinaus werden Gleichstromnetze die Stabilität der bestehenden Wechselstromnetze verbessern. ABB führt derzeit Gespräche mit Übertragungsnetzbetreibern, um Pilotprojekte für das neue Produkt zu vereinbaren. Der Konzern hat über 70 HGÜ-Projekte mit einer installierten Leistung von insgesamt über 60.000 Megawatt ausgeführt und ist damit für die



ABB mit bahnbrechender Entwicklung in der Schaltung von Gleichströmen.

Hälfte der weltweit installierten Systeme verantwortlich. Der Einsatz der HGÜ-Technik hat in verschiedenen Teilen der Welt zu einer wachsenden Zahl von Punkt-zu-Punkt-Verbindungen geführt. Der nächste logische Schritt besteht nun darin, die Leitungen zu verbinden und das Netz zu optimieren. Unternehmen wie ABB arbeiten nun am Bau von Multi-Terminal-Systemen – der innovative DC-Schalter markiert einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung von HGÜ-Netzen.

➤ EWEA

Wind in Wien

Anfang Februar 2013 wird der bedeutendste Branchenevent der Windenergie, die EWEA 2013, in Wien stattfinden. Rund 10.000 Besucher werden erwartet. Eine Woche lang werden auf der Konferenz die Neuheiten der Windenergie diskutiert. Auf der parallel laufenden Messe gibt sich die Windkraftbranche ein Stelldichein und nimmt insbesondere den mittel- und osteuropäischen Markt unter die Lupe. Von 4. bis 7. Februar 2013 wird Wien ganz auf Windenergie ausgerichtet sein. Der bedeutendste Windenergieevent weltweit soll die Windbranche nun in die österreichische Hauptstadt locken. Mehr als 500 Aussteller werden Themen rund um Windenergie präsentieren, rund 10.000 Besucher werden bei der Messe und der Konferenz erwartet. Der jährliche Event des europäischen Windenergieverbands wird in Österreich in enger Kooperation mit der IG Windkraft organisiert.

➤ KARRIERE

Doppelspitze

In Klagenfurt wurde rechtzeitig vor dem Jahreswechsel ein neues Führungsduo der Stadtwerke Klagenfurt angelobt. Der bisherige Alteinvorstand Romed Karré wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.



Christian Peham ist neuer Vorstand der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe.

Der zweite Geschäftsführer der Energie-Klagenfurt-GmbH, Christian Peham, ist nun kaufmännischer Stadtwerke-Vorstand. Aufsichtsratsvorsitzender Christian Leyroutz verweist auf das notwendige Vier-Augen-Prinzip in einem so breit aufgestellten Unternehmen und bezeichnete Peham als ideale Ergänzung für den technischen Vorstandskollegen. Der gebürtige Wiener, Jahrgang 1967, ist Vater dreier Töchter und wohnt mit seiner Lebensgefährtin in der Steiermark. Der ehemalige Verbund-Manager leitete seit August 2011 als einer der beiden Geschäftsführer die Energie Klagenfurt.

➤ KARRIERE

Umbau



Hermann Nebel im neuen Trio an der Spitze der Wiener Netzgesellschaften.

Gas ist im Herbst kein Stein auf dem anderen geblieben. Stadtwerke-Energievorstand Marc Hall baut den Konzern um: Franz Ohlenschläger ging wie geplant in Pension, sein Gasnetz-Kollege Roland Chvatal wurde überraschend abgelöst. Die beiden Stromnetz-Geschäftsführer Reinhard Brehmer, 61, und Peter Weinel, 46, übernehmen als Trio gemeinsam mit Hermann Nebel die Führung beider Gesellschaften. Nebel, 45, war bislang

In den Chefetagen der Wien Energie-Netzgesellschaften für Strom und

Abteilungsleiter für Finanzen, Logistik und IT bei Wien Energie Gasnetz.

➤ KARRIERE

Strategie



Mit 1. Dezember hat Manfred Ehrlinger, 48, die Leitung

der Holdingeinheit Konzernstrategie in der Energie AG Oberösterreich übernommen. Ehrlinger hat am Aufbau des Controllings im Unternehmen mitgearbeitet und in dieser Zeit eine umfassende Ausbildung absolviert. 2006 wechselte er in die Konzernstrategie. Zuletzt war Ehrlinger unter anderem Projektleiter des Kostenoptimierungsprojektes »Fit 2012«.

[SAGER] des Monats

»Wir liegen jetzt sogar knapp unter dem Wert von 2005 und haben damit die Entkoppelung von Wachstum und Energieverbrauch geschafft, wie es in der Energiestrategie festgeschrieben ist«,

kommentiert Wirtschafts- und Energieminister Reinhold Mitterlehner jüngste Zahlen der Statistik Austria.

Demnach ist der energetische Endverbrauch um 3,9 % auf 1.089 Petajoule im Vorjahr gesunken.

»Österreich kann einen besseren Weg gehen. Wir sollten uns von kurzfristigen Entwicklungen auf den Energiemärkten nicht beirren lassen und lieber auf

nachhaltige, ökologische Technologien setzen«,

rät Josef Plank, Präsident von Erneuerbare Energie Österreich.

»Die politische Seite hat sich in die Technologien eingemischt. Durch die Förderung von Wind und Photovoltaik haben diese nun den doppelten Marktpreis«,

kritisiert Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender Verbund, anlässlich eines Expertentalks der Leitbetriebe Austria und ABB.

»Eines ist klar: Wir werden es nicht in gallischen Dörfern schaffen.«

Anzengruber sieht nur einen Weg für die Energiewirtschaft – jenen einer stärkeren Vernetzung innerhalb Europas.



Anwendungsoptimiert
- auch im Vorzählerbereich einsetzbar



Überspannungsschutz von Wohngebäuden ...

ohne Äußerer Blitzschutz, aber mit erhöhtem Gefährdungspotential z. B. durch

- Einspeisung über eine Freileitung
- Dachaufbauten wie Antennen
- exponierte Gebäude in unmittelbarer Umgebung

mit Äußerem Blitzschutz, aber mit

- kompakter und einfach ausgestatteter Elektroinstallation und entsprechend reduzierten technischen Anforderungen

... mit DEHNshield®, dem anwendungsoptimierten Kombi-Ableiter Typ 1

Für mehr Informationen: www.dehn.at/anz/A471

DEHN schützt.
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN AUSTRIA GmbH
Volksdorf 8, A-4470 Enns
Tel.: 07223 80356, Fax: 07223 80373
info@dehn.at